

Gefährliche Lebensmittel.**Wieder zehn Personen durch Schwämme vergiftet.**

Vor wenigen Tagen erst wurde über die zahlreichen Vergiftungen berichtet, welche sich verschiedene Personen durch den Genuß giftiger Schwämme zugezogen haben. Drei der Vergifteten sind gestorben, zwölf andre befinden sich noch in Spitalspflege. Nun wird neuerlich die schwere Erkrankung von zehn Personen gemeldet, welche Vergiftungen ebenfalls auf nicht genießbare Schwämme zurückzuführen sind. Bei den Vergiftungsfällen in der vorigen Woche sollen die Schwämme zum Teil durch einen Hausierer verkauft worden sein. Bei den neuerlichen Erkrankungen ist die eigene Unvorsichtigkeit der davon Betroffenen schuld, welche die Schwämme selbst gepflückt und sie dann zubereitet haben, ohne daß sie die genießbaren Pilze von den ungenießbaren hätten unterscheiden können.

Im Hause Dohndorferstraße Nr. 146 erkrankten nach Genuß solcher giftiger Pilze die 63jährige Private Anna Köffel, die 17jährige Agnes Michnik, der sechsjährige Friedrich Schlewizko, die vierjährige Elisabeth Schlewizko und der achtjährige Karl Michnik. Sie hatten selbstgesammelte Schwämme genossen. Der Zustand der Erkrankten, die in das Spital gebracht werden mußten, ist ein sehr bedenklicher.

Im Hause Diefeldergasse Nr. 83 erkrankten ebenfalls gestern die 46jährige Reservistenfrau Magdalena Judel, dann ihre Kinder: Friedrich, 17 Jahre alt, Marie, 15 Jahre alt, Magdalena, 12 Jahre alt, und Theresie, 11 Jahre alt, unter Erscheinungen einer schweren Vergiftung durch Schwämme. Sie hatten Pilze genossen, die sie selbst im Steinbruch gepflückt hatten. Der Zustand der Familie ist gleichfalls sehr bedenklich.

Vier Erkrankungen durch Wurstvergiftung.

Gestern erkrankten im Hause Diefeldergasse Nr. 40 der 18jährige Dreherlehrling Richard Reinger und sein Bruder, der 15jährige Hilfsarbeiter Leopold Reinger, unter Erscheinungen einer schweren Wurstvergiftung. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Ihre Mutter und Schwester sind leichter erkrankt und konnten in häuslicher Pflege bleiben. Die Untersuchung über die Herkunft der genossenen Wurst ist eingeleitet. Der Zustand der beiden Brüder ist lebensgefährlich.